

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872**

247 (18.10.1872)

# Beilage zu Nr. 247 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 18. Oktober 1872.

## Frankreich.

CH. Paris, 15. Okt. Der Kriegsminister, Hr. de Cussy, hat allen Kommandanten der territorialen Divisionen folgendes Rundschreiben, die Behandlung der Rekruten betr., zugesandt:

General! Die Nothwendigkeit, ohne Unterlass den individuellen Werth unserer Soldaten zu heben, und die nahe Anwendung des obligatorischen Dienstes, welcher im neuen Verhältnisse in die Reihen der Armee Leute einführen wird, welche allen Gesellschaftsklassen angehören, werden bald eine Lage von speziellem Charakter bilden, mit der man sich schon jetzt beschäftigen muß. Deshalb glaube ich auch im Augenblick der Einberufung der Altersklasse von 1871 und der Anwesenheit einer gewissen Anzahl Freiwilliger zu den Fahnen Ihre Aufmerksamkeit auf die Sorgfalt lenken zu müssen, mit welcher man die Rekruten von ihrem Eintritte in den Dienst an behandeln muß. Und wirklich wird fortan die Beschaffenheit der Elemente, aus denen die Klassen bestehen werden, den Instruktoren noch schwierigere Verpflichtungen als früher auferlegen. Einerseits muß man sich hüten, die vom intellektuellen Standpunkte begünstigteren jungen Leute durch Verfahren zu erniedrigen, die mit ihrer sozialen Stellung nicht vereinbar sind; andererseits muß man im Gegentheil immer die Erheben, welche vor ihrem Eintritte in den Dienst minder begünstigt waren, was Unterricht und Erziehung betrifft. Endlich, wenn es auch notwendig ist, den einen wie den andern die Grundzüge der Disziplin, welche die Kraft des Waffenhandwerks ist, einzuführen, so muß man doch, um dahin zu gelangen, die Strenge des Kommandos mit den Rücksichten verbinden, die man Männern schuldig ist, deren Eingebung Erfolge vorbereitet. Fortan kann man nicht genug die Härte, die Schimpfwoorte vermeiden, deren Gegenstand die Rekruten im Laufe ihres ersten Unterrichtes sein könnten. Dieses Verfahren, im Widerspruche mit unserm Nationalcharakter, durch unsere Reglements verboten, hat übrigens nur in seltenen Ausnahmefällen existirt. In Zukunft ist es nöthig, der großen und schweren Mission, die aktive Armee und die Reserve zu formiren, gegenüber, dasselbe streng zu verbieten. Man kann sich übrigens bei diesem Gegenstande auf die §§ 1 und 2 der allgemeinen Grundzüge der Subordination, welche an der Spitze der Ordnung vom 2. Nov. 1833 eingetragen sind, und auf die Grundzüge der Instruktion des Reglements vom 16. März 1869 über die Manöver der Infanterie und der Kavallerie beziehen. Ich rechne, General, auf Ihre aufgeklärte Sorgfalt und den guten Willen, der jetzt in allen Dienstzweigen und in allen Graden der Hierarchie konstant wird, um die Durchführung dieser Vorschriften in Dem, was Sie angeht, zu sichern. Empfangen Sie u. s. w. Der Kriegsminister: de Cussy. — Paris, den 27. Sept. 1872.

Paris, 15. Okt. Man hatte aus Epinal geschrieben, Hr. Edmond About lasse sich im Vogesen-Departement als Kandidat aufstellen, obwohl dort bereits ein konservativ-republikanischer, Dr. Mougout, dem Republikaner Méline gegenübersteht. Hr. About desavouirt diese Meldung in seinem „XIX. Siècle“ in folgender Weise:

Ich bin es nicht nur mir, sondern vor Allem auch meinem Lande schuldig, zu erklären, daß ich weder in den Vogesen noch in irgend einem andern Departement kandidire. Ein von Preußen willkürlich eingetragener Franzose kann sich in einem besetzten Gebiete nur zur Vertretung vorstellen, wenn er die absolute Gewißheit eines erstanten Erfolgs hat. Seine Wahl wäre ein Schlag auf die Wange des Herrn v. Bismarck (!), aber seine Niederlage wäre fast ein deutscher Sieg (!). Wir werden die Schlacht zu unserer Stunde und auf dem von uns gewählten Felde liefern. — A. o. u. t.

Ein durchsichtigeres Wahlmanöver und eine weniger geschickte Ausbeutung seines kleinen Märtyrertums, als man von About hätte erwarten dürfen!

Am 20. d. M., dem Tage der Ersatzwahlen in den Departements, findet auch in Paris, im 1. Arrondissement (Quartier des Halles) die Wahl eines Mitglieds des Generalraths statt. Von konservativ-republikanischer

Seite ist Hr. Henry Grelleu aufgestellt, der im vorigen Jahre bei den allgemeinen Wahlen mit 1124 gegen 2896 Stimmen unterlegen war. Von radikaler Seite kandidiren die H. Verjigny und Lechevallier.

In der gestrigen Sitzung des Pariser Gemeinderaths erstattete der Präfekt, Hr. Leon Say, einen Bericht über die finanzielle Lage der Stadt. Demselben zufolge beläuft sich das Defizit pro 1871/72 auf 62 Millionen 20,000 Fr. Die Detroit-Einnahmen sind um 12 Millionen hinter dem Voranschlag zurückgeblieben. Die schwebende Schuld beträgt etwa 60 Millionen, kann jedoch mit 53 Millionen, in deren Höhe der Präfekt eine neue Anleihe aufzunehmen beantragt, konsolidirt werden. Die großen Bauprojekte, deren Kosten auf 717 Millionen veranschlagt sind, müssen, angesichts der finanziellen Lage der Stadt, vorläufig zurücktreten.

Einer der fünf Offiziere von Grenoble, die wegen der Hrn. Gambetta bezugten Sympathien zu je 60 Tagen Arrest verurtheilt worden sind, hat seine Demission gegeben.

In St. Etienne standen in den Tagen vom 17. bis 23. Sept. die Gründer der Alliance républicaine de la Loire vor dem Zuchtpolizeigericht, angeklagt, eine geheime Gesellschaft gegründet zu haben, weil ihre (gegen Ende des Krieges entstandene und gegen 3000 Mitglieder zählende) Gesellschaft zwar öffentlich funktionirte, aber insgeheim nicht, wie in den Statuten angegeben war, die Vertheidigung des Vaterlandes, sondern die Unterfütterung der Pariser und Lyoner Commune bezweckt habe. Unter den Angeklagten befanden sich u. A. der ehemalige Präfekt des Loire-Departements, der Maire von St. Etienne, zahlreiche General-, Arrondissement- und Gemeinderäthe, Oberst und Offiziere der Nationalgarde, sowie zahlreiche andere Notablen der Stadt und des Departements. Gestern ist das Urtheil in dieser Sache verkündet worden. Es lautete für sämtliche Angeklagten freisprechend.

## Badische Chronik.

Karlsruhe, 15. Okt. Die Systeme der Heeresergänzung und die Personal-Wehrsteuer, von E. C. Knebel. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn, 1872.

Das Thema der vorliegenden Broschüre nimmt in einer Zeit, wo allseitig das Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht zum Durchbruch gekommen ist, großes Interesse in Anspruch. Der Verfasser scheidt im Vorwort zur Orientirung u. A. voraus: „Zu einer Zeit, wo die preussische Wehrverfassung sich auf das Glimmernde bewährt hat, so daß sie über den Erdkreis als musterhaftes Vorbild für die andern Staaten angesehen wird, erhebt sich aus unserer eigenen Mitte ein schwerer Vorwurf gegen dieselbe, der nämlich, daß sie eine Ungerechtigkeit in sich trage gegen einen großen Theil der Staatsbürger. Man behauptet, diejenigen, welche wegen körperlicher Gebrechen, oder wegen Ueberflüssigkeit oder auch wegen ihres Geschlechtes vom Heeresdienste befreit blieben, erführen eine Bevorzugung vor den Eingestellten; man glaubt, diesen angeblichen Vortheil gegen die Gerechtigkeit beiseite zu können durch Aufhebung einer Steuer auf die Freileibenden.“

Hierüber sind neuerdings mehrere Schriften erschienen, deren Inhalt der Verfasser der vorliegenden Broschüre, gestützt auf genaue Kenntniss der Grundzüge unserer Heeresverfassung und das Studium der geschichtlichen Entwicklung der Heeresergänzungs-Systeme in Frankreich, entgegenstellt. Nicht eine Ergänzung unseres Systems sei die Wehrsteuer, sondern ihre Einführung würde dem Uebergange zu einem andern System gleichkommen, das mit dem Staatsoberhaupt nicht im Einklange stehen würde.

Die drei Theile der Broschüre: „Die geschichtliche Entwicklung der Heeresergänzungs-Systeme in Frankreich“, „das preussische System der Heeresergänzung“ und „die Systeme der Heeresergänzung mit besonderer Berücksichtigung der Wehrsteuer“ führen ihren Stoff in gründlicher und zugleich sehr interessanter und anregender Weise aus. Der

Verfasser sieht am Schluß in dem Projekt der Wehrsteuer einen Einbruch in das hohe und edle Prinzip der Ehrenpflicht der Wehrhaften. Man müsse sich hüten, die von dieser Ehrenpflicht Ausgeschlossenen durch Belegung mit einer Steuer noch zu bestrafen dafür, daß ihnen die Natur nicht hinreichende Kräfte verliehen hat, um an den Verdiensten der Uebrigen sich Antheil erringen zu können. Für den Wehrhaften liege reichliche Ausgleichung seiner größeren Leistung in dem gesunden Körper nicht allein, sondern auch in dem Bewußtsein, zu den Schützern des Vaterlandes zu gehören. — Möge die vorliegende Schrift allen Freunden unserer vaterländischen Wehrverfassung zur Lektüre empfohlen sein.

Z. Karlsruhe, 15. Okt. Die vor kurzem erschienene Länging'sche Bearbeitung des Hebel'schen Lebensbuches der Bilschigen Geschichte ist mit Genehmigung des Co. Oberkirchenraths bereits in dem hiesigen Gymnasium und Realgymnasium zur Einführung gekommen. Auch die höhere Bürgerschule wird diesem Vorgang folgen, und ebenso werden von andern Städten des Landes und einzelnen Privatinstanzen ähnliche Schritte vorbereitet, um vorerst wenigstens aus den höheren Lehranstalten das jetzige Lehrbuch zu befeitigen. Für die Benützung in den Volksschulen ist vorerst, wie wir hören, die Genehmigung des Co. Oberkirchenraths nicht zu erwarten, doch dürften auch die hierwegen erhobenen Anstände durch eine zweite etwas abgeänderte Auflage des Buches wohl beseitigt werden können.

Grenzach. In Grenzach ist der Herbsttrug sehr gering ausgefallen und stellt sich das Verhältniß gegen das vorige Jahr wie eins zu zehn; der Most dagegen ist vorzüglich und wurde rothes Gewächs, das 2/3 Dm haltende Faß Mosten, durchschnittlich für 30 fl. verkauft, das weiße Gewächs hat noch keinen bestimmten Preis.

## Vermischte Nachrichten.

Die Errichtung einer Tirailleurs-Schule und ihre Bedeutung für die Erforschung des Campagnenfeuers, sowie für die Entwicklung der Infanterietaktik. Von Tellenbach, Major im Kriegsministerium und Vorkämpfer der Geheimen Kriegszangelei. Berlin, R. v. Decker, 1872. Der Verfasser vorliegender Schrift sieht in der Errichtung einer Tirailleurs-Schule ein wesentliches Mittel, die Infanterietaktik auf die Stufe zu heben, welche sie nach der allgemeinen Einführung der modernen Feuerwaffen einnehmen muß, da er glaubt, daß der Sieg in einem künftigen Kriege größtentheils davon abhängt, in welchem Maße unsere Infanterie die eigene Feuerwaffe zu verwerthen, in welchem Maße sie die verheerenden Wirkungen des feindlichen Feuers abzuschwächen versteht. Die Tirailleurs-Schule soll auf ihrem Felde das für die Armee leisten, was die Schießschule in Bezug auf die Ausbildung im Schießen, die Turnanstalt in Bezug auf die Gymnastik geleistet hat.

Aus Grillparzer's „Politische Studien und Aphorismen“: „Der Ungebildete sieht überall nur Einzelnes, der Halbgebildete die Regel, der Gebildete die Ausnahme.“ — „In gewissen Ländern scheint man der Meinung zu sein, drei Egel machen zusammen einen geschickten Menschen aus. Das ist aber grundfalsch. Mehrere Egel in concreto geben den Egel in abstracto, und Das ist ein furchtbares Thier.“ — „In der Kirche singen immer Die am lautesten, die falsch singen.“

Hamburg, 13. Okt. Das Hamburg-Neu-Orleaner Post-Dampfschiff „Saronia“, Kapitän Brandt, welches am 14. Sept. von hier und am 21. Sept. von Santander abgegangen, ist am 8. d. Mts. wohlbehalten in Havana und am 12. d. Mts. 12 1/2 Uhr Nachts in Neu-Orleans angekommen.

## Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

16. Okt.	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
Morg. 7 Uhr	27° 7.1"	+ 0.2	0.97	SE.	bed. Nebel.	Reif
Mitt. 2 "	27° 5.7"	+ 10.7	0.50	D.	klar	heiter
Nacht 9 "	27° 6.3"	+ 6.4	0.93	SE.	l. bew.	"

## Marktpreise der Woche vom 29. Septbr. bis 6. Oktober 1872. (Mittheilung vom Statistischen Bureau.)

Marktorthe	1 Zentner = 50 Kilogr. = 100 Pfund										1 Pfund = 50 Dekagramm (Neuloth) = 500 Gramm										Eier		Rohrholzen		Saarholzen							
	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Sarrasin		Stroh		Jen		Weizen (Weiß)		Roggen (Weiß)		Gerste (Weiß)		Hafer (Weiß)		Sarrasin (Weiß)		Stroh (Weiß)		Jen (Weiß)		Korn		Holz	
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Konstanz	8.12	7.1	5.24	5.48	3.40	2.48	1.30	1.36	9	7	7	6	23	21	23	23	23	40	27	40	16	26	17.30									
Leberlingen	8.12	5.2	5.22	3.54	4.1	1.30	1.30	8	6 1/2	8	6	23	21	20	20	20	34	22				24	17.									
Willingen		8.58	5.7		4.10	3.20	1.24	1.15	9	7	8	6	23	21	20	22	24	35	20			20	12.	1.18								
Walschut	8.24	8.30			4.54	38	1.24	9	5 1/2	6	5	22	20	20	22	22	35	20	38			18	23.	14.								
Ebrach																																
Müllheim	8.24		5.		4.	1.	1.30	8		6		22	21	20	18	24	34	25	40			25	17.									
Freiburg	8.36		5.30		4.32	4.30	1.30	1.15	9 1/2	5 1/4	6 1/2	5	22	20	22	22	36	26	33			27	16.36	1.16		1.10			56	1.		
Stenheim	8.15		5.		4.	1.	1.48	9 1/2	6	8	5	21	20	20	23	33	23					22	16.30									
Hofenbürg	8.		5.		4.22	2.24	1.6	1.24	8 1/2	6	8	4 1/2	24	22	20	22	34	24	40			23	13.30	1.6		1.					48	
Baden					4.24	3.20	1.12	1.42	8 1/2	7	7	5	24	21	22	23	34	26	39			19	15.	1.9	1.							
Kastell	8.12		5.12	4.40		3.20			8 1/2	5 1/2	5	22	20	22	22	34	24	36	16			28	15.	1.6		48	1.					
Karlsruhe					3.42	1.6	1.36	6	5	6 1/2	5	22	23	24	22	34	26	39	18			28	15.	1.4		48	52	32			42	
Durlach		8.8			3.54		1.20	8 1/2	5	7	5 1/4	23	21	20	22	34	24	36	18			28	15.	1.2		48	48	1.			45	
Hirschheim					3.18	2.4	1.	1.	8	5 1/2	7	5	24	22	18	24	37	24	42			21	34.	1.12		54	54	1.6			52	
Bruchsal	7.54	7.54			3.	1.15	1.42	8 1/2	5	7 1/2	4	24	21	22	22	36	24	36	21			30	24.	1.12		54	48	54	30		48	
Mannheim					2.12	1.9	1.48	5	4 1/2	5	5	26	24	20	24	34	23	46			16	25.	20.	1.6		48	48	56				
Heidelberg					3.6	49	1.17	8	5 1/4	5	4	24	20	22	24	33	23	38	16			25.	16.30	1.6		46	48	56				
Wiesloch	7.15	7.			4.38	3.	1.6	6		4 1/2	4		20		20	36	20	36	16			24.		1.6		44	46					
Worms	7.11	6.47			5.13	3.37		6	4 1/2			19	18	18	22	36	16	44				18	24.30	9.	52	44	46					
Schaffhausen					5.15	5.43	4.19	2.34	8 1/2	6	6 1/2	5	22	19	21	26	22	35	22													
Basel	8.24		4.54	5.36	4.26	3.3	1.10	1.24	10	6	6	5	25	20	24	26	26	40				31.	20.									
Strasbourg																																
Mannheim 12. Okt.	7.45		4.56	5.19	3.56																											
Wiesloch 11.	7.42		4.58	5.46	4.4																											
Frankfurt 7.	7.19		4.43	5.19	4.4																											
Wiesloch 12.	6.57		5.23	4.36	4.																											
Stuttgart 7.	8.3	8.1	5.9	5.48	3.57																											
München 12.	7.49		5.32	5.2	3.38																											

Berlin, 12. Okt. Roggen 4 fl. 36 fr. — Weizen 4 fl. 45 fr. — Weizen 22 fl. 53 fr. — Frankfurt 23 fl. — fr.

Gandel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Gandelsberichte.

Berlin, 16. Okt. Schlusbericht. Weizen per Oktober 82, per April-Mai 80 1/2. Roggen per Oktober 53 1/2, per Oktober-November 53 1/2, per November-Dezember 53 1/2, per April-Mai 54 1/2. Rüböl per Oktober-November 23 1/2, per April-Mai 24 1/2. Spiritus per Oktober 19 Egr., per April-Mai 18 Egr. 27 Egr.
+ Berlin, 16. Okt. Die bei der Distriktsgerichtsstelle gestrichen und heute angekündigte Subskription auf die hiesige Bergisch-Markische Prioritäten ist heute früh nach bedeutender Ueberzeichnung geschlossen worden. Die Subskription auf die neue Emission der russischen Bodenkredit-Pfandbriefe ist heute bei dem Bankhause Bleichröder gleich nach der Eröffnung geschlossen worden. Der Anhang war ein sehr bedeutender.

am meisten zu 30-36 fl. gehandelt, bis Schluß des Blattes war über Dreiviertel der Zufuhr vergriffen. Die Notierungen lauten: Marktwaare prima 38-45 fl., do. secunda 32-36 fl., do. tertia 26-30 fl.
Paris, 16. Okt. Rüböl fest, per Oktober 99.75, per Novbr. 99.75, per Januar-April 100.50. Mehl, 8 Mark, fest, per Oktober 69.50, per November-Dezember 69.75, per Januar-April 64.75. Zucker, disponible, 61.50. Spiritus per Oktober 59.25.
H. Paris, 15. Okt. Die Geschäfte werden ein wenig flauer, obgleich die Börse viel Bewegung zeigt.

Umsatz 15,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 4000 Ballen. Rüböl Upland 9 1/2, Rüböl Delant 10 1/2. Fair Copra 1 1/2, Fair Dholera 7 -, Fair Broad 7 1/2, Fair Domra 3 1/2, Fair Madras 6 1/2, Fair Bengal 4 1/2, Fair Smyrna 7 1/2, Fair Pernam 9 1/2, Rüböl Dholera 5 1/2, Good middling Dholera 6 -, Fair middling Dholera 6 1/2, Good fair Domra 7 1/2, Stramm.
Liverpool, 16. Okt. Baumwoll. Anfangsbericht. Umsatz 12,000 Ballen. Tagesimport 3000 B., davon 6000 amerikanische, 1000 indische.
New-York, 15. Okt. Baumwolle 19 1/2. Petroleum 26 1/2. Mehl 7.40. Baumwoll-Receipts der letzten 4 Tage 49,625 Ballen.

D.806.2. Bruchsal. Steinhauerarbeiten-Vergebung. Die Lieferung der Einmischlinie (fehlerechte rote Sandsteine ca. 100 m. lfd., 18 cm. hoch, oben abgesetzt und auf 30 cm. lichter aufgeschlagen) für die Schillerstraße dahier soll im Wege schriftlicher Angebote vergeben werden.

D.807.2. Straßburg. Submission. Die Lieferung von: 36 Kochfellen von Eisenblech nebst 37 Stück Deckeln, 11 Stück Bedeckelungen, 37 aufzuhängenden Rollen, 37 aufzuhängenden Kisten, 36 schmelzbeständige Feuermaße, 36 schmelzbeständige Reinstungsbehälter, soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Bürgerliche Rechtspflege. Öffentliche Aufforderungen. P.365. Nr. 10,408. Fahr der Stiftschaffnei Lahr in Offenburg gegen unbekanntere Berechtigten, den kirchlichen Gütern besty auf der Gemartung Lahr betr.

Grundstück Nr. 1357. 1 Morgen 56 Ruthen Acker im Hofenmattfeld (Hobergshöhe). Grundstück Nr. 4286. 1 Morgen 93 Ruthen Acker im Sulzbachfeld am Mühlweg. Grundstück Nr. 4726. 288 Ruthen Acker im Sturmpfenkünde. Grundstück Nr. 4899 und 10. Grundstück Nr. 4900. 1 Morgen 50,6 Ruthen Acker im Benschthal.

gefehligen Fris geltend gemacht worden sind, so werden die etwa noch bestehenden Ansprüche dem Auffordenden gegenüber als erloschen erklärt. Mosbach, den 9. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Schöner.

P.387. Nr. 21,635. Bruchsal. In Sachen Ingenieur Karl Schmidle von hier, z. B. in Hofzheim, gegen unbekanntere, Eigentümern betr. Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 24. November v. J., Nr. 19,147, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Grundstücken geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen erklärt. Bruchsal, den 8. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Schöner.

P.367. Nr. 6306. Bönndorf. Die Gant gegen den Nachlaß des Reggers Fr. Josef Ziese von hier betr. Diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse für ausgeschlossen erklärt. Bönndorf, den 8. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Schöner.

P.372. Nr. 8166. Adelsheim. Die Gant des Sattlers Ernst Rothenhöfer von Adelsheim betr. Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Adelsheim, den 10. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Schöner.

P.392. Nr. 10,187. Durlach. Die Verjährtheit des Jakob Heindl von Langensteinbach betr. Jakob Heindl von Langensteinbach, welcher seit 1854 von seinem Erben abwesend ist, ohne daß seither Nachrichten von ihm eingegangen, wird auf Antrag seines Bruders Ludwig Heindl und Gemessen aufgefördert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er für verstorben erklärt und dem Antrag auf Einweisung in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens stattgegeben würde. Durlach, den 7. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Goldschmidt. Erb.

P.396. Nr. 14,135. Lössach. Der Witwe des Josef Kümlele, Elisabetha, geb. Deschler, von Wipshen wurde durch diese Erbennachricht vom 18. v. M. unterliegt, ohne Mitteilung des für sie ernannten Beistandes Friedrich Deschler, Landwirth von Wipshen, zu rechten, Vergleich zu schließen, Anlehen anzunehmen, angreifliche Kapitalien zu erheben, Empfangsscheine zu geben und Güter zu betreiben oder zu verpfänden. Nach, den 10. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Kerkermaier.

P.389. Nr. 6306. Bönndorf. Die Gant gegen den Nachlaß des Reggers Fr. Josef Ziese von hier betr. Diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse für ausgeschlossen erklärt. Bönndorf, den 8. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Schöner.

P.411. Nr. 8602. Triberg. Den Eintrag der Firma Kiengler u. Sauter in Schönaach in das Gesellschaftsregister betr. Beschluß. Zu Bül. 55 D. 3. 27 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen die Firma Kiengler u. Sauter in Schönaach. Theilhaber sind die Handelsteile Andreas Kiengler und Ludwig Ferbolin Sauter, beide in Schönaach; Vertreter ist alleiniger Vertreter der Gesellschaft. Der Ehevertrag des Ersten d. d. 14. Juli 1849 mit Anna Maria, geb. Kältenbach, von Schönaach ist allgemeine Gütergemeinschaft fest; der des Letzteren vom 8. September 1872 mit Angelika Kiengler von Schönaach bestimmt, daß jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles weitere künftige und gegenwärtige labrende Vermögen mit darauf haftenden Schulden aber von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird. Triberg, den 29. September 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Schöner.